

# SARS-CoV2-Infektionen im Saale-Holzland-Kreis

(Bericht des Gesundheitsamtes aus infektionshygienischer Sicht -

Stand 24.06.2020)

Seuchen sind so alt wie die Menschheit, denken wir zum Beispiel an die Pest, die Cholera, Pocken, die spanische Grippe oder Ebola. Das liegt daran, dass wir von Mikroorganismen umgeben sind und uns jeden Tag mit Viren, Bakterien und anderen kleinen Organismen auseinandersetzen müssen. Manche dieser Organismen sind harmlos, manche sind für uns notwendig und nützlich (wie zum Beispiel die meisten Darmbakterien) aber einige sind auch schädlich bzw. gefährlich und verursachen bei uns Erkrankungen wie aktuell das neuartige Coronavirus – SARS-CoV2.

Aufgetaucht ist das weltweit grassierende, neue Corona-Virus erstmals im Dezember 2019 in der Stadt Wuhan der chinesischen Provinz Hubei. Die neue Virusvariante unterscheidet sich nur minimal von der Coronavirus-Variante aus dem Jahr 2003, die SARS ausgelöst hat. Am 10. Januar wurde das entschlüsselte Genom des neuartigen Virus in der wissenschaftlichen Presse veröffentlicht und am 27. Januar 2020 der erste deutsche Fall in Bayern bestätigt.

Dem Gesundheitsamt des Saale-Holzland-Kreises wurde der erste SARS-CoV2-positive Fall wurde uns am **10.03.2020** aus einem Thüringer Labor gemeldet.

Es handelte sich um einen Reiserückkehrer aus dem Skiurlaub in Südtirol mit milden Erkältungssymptomen. Innerhalb einer Woche war die Zahl der Fälle schon auf 5 gestiegen mit über 200 ermittelten Kontaktpersonen (siehe Abbildung 3). Besonders für die Nachverfolgung sowie die regelmäßige telefonische Betreuung / Kontaktaufnahme zu allen Betroffenen stand das Gesundheitsamt vor einer Mammutaufgabe. Alle Mitarbeiter des Amtes mussten in die notwendigen Aufgaben mit einbezogen werden, und alle aufschiebbaren Tätigkeiten wurden – wie im Pandemieplan festgelegt – eingestellt.

Seit Mitte März ist das Gesundheitsamt nahezu im „Corona-Dauereinsatz“ gewesen. Fälle und Kontaktpersonen wurden konsequent ermittelt, nachverfolgt und unter Quarantäne gestellt, Abstriche wurden entnommen, neue Bundesgesetze und Landesverordnungen mussten umgesetzt werden, unzählige Anfragen telefonische, schriftlich oder per Email beantwortet werden.

Bis zum heutigen Tag sind dem Gesundheitsamt SHK 73 positive Virusnachweise bekannt geworden, und es musste Quarantäne für weitere 921 Personen im Landkreis (das entspricht 1,1 % der Bevölkerung) angeordnet werden. Aktuell (Stand 24.06.2020) befinden sich nur noch 7 Personen in der häuslichen Quarantäne. Durch die vermehrten Reisen in der nun beginnenden Urlaubszeit ist hier aber wieder mit einer Zunahme zu rechnen.

Die bisher aufgetretenen 73 Fälle und der Infektionsverlauf mit SARS-CoV2 in unserem Landkreis sollen hier kurz dargestellt und analysiert werden.

## Inzidenz

Bis zum 23.06.2020 wurde das neuartige Virus SARS-CoV2 bei **73** Einwohnern des Saale-Holzland-Kreises nachgewiesen, das entspricht einer Inzidenz von **87,9 Fällen** / 100.000 Einwohner. Unser Landkreis liegt damit deutlich unter dem Thüringer (151) und

deutschlandweiten Wert (230) sowie weit unter den Zahlen angrenzender Landkreise oder kreisfreier Städte wie Greiz, Saale-Orla-Kreis, Jena oder Gera (676 / 184 / 144 / 269).

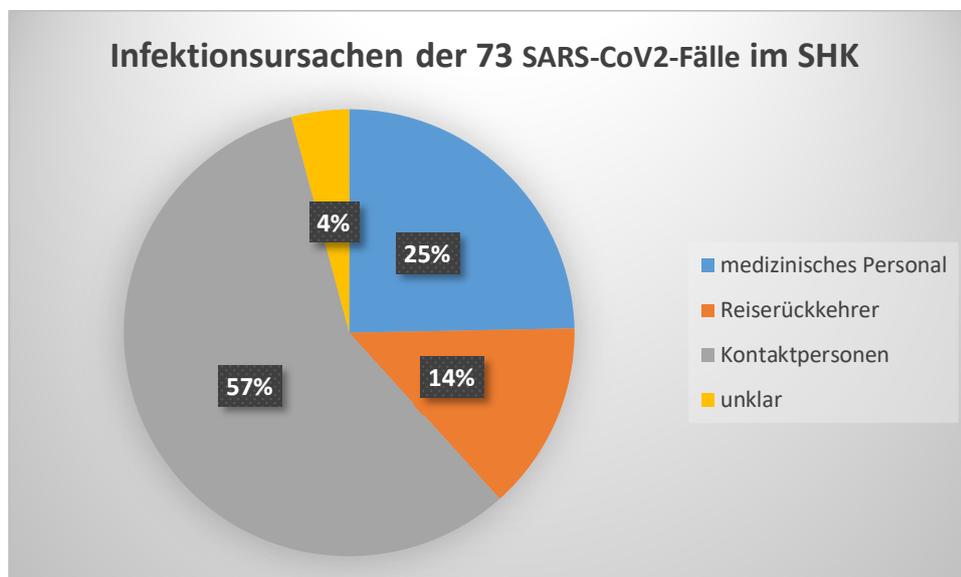
Weitere circa 20 SARS-CoV2- positive Laborbefunde wurden von unserem Amt an die nach dem Wohnort zuständigen Gesundheitsämter abgegeben. Es handelte sich vor allem um Patienten oder Personal aus medizinischen Einrichtungen unseres Landkreises, die ihren Wohnort aber außerhalb des Landkreises haben. Hier waren meist auch noch umfangreiche Ermittlungen zu Kontaktpersonen in unserem Zuständigkeitsbereich erforderlich, so dass nahezu 100 Fälle durch unser Gesundheitsamt zu bearbeiten waren.

Regional am stärksten betroffen waren im SHK die Stadt und Verwaltungsgemeinschaft Hermsdorf mit 19 Fällen, gefolgt von der Erfüllende Gemeinde Eisenberg (14 Fälle) und der Verwaltungsgemeinschaft Heideland-Elstertal-Schkölen (10 Fälle).

Bei der überwiegenden Zahl unserer positiven Fälle handelte es sich um Personen, die beruflich oder privat Kontakt zu positiven Fällen hatten und dann selbst erkrankten. Ein Viertel der Fälle war medizinisches Personal von Einrichtungen inner- und außerhalb unseres Landkreises.

Bei den Reiserückkehrern stand auch im Saale-Holzland-Kreis Österreich an der Spitze der Reiseländer. Durchschnittlich ergaben sich rein rechnerisch 8 Kontaktpersonen pro Fall, die jeweilige Anzahl reichte von nur einer bis maximal 47 Kontaktpersonen bei einem Fall.

**Abbildung 1: Infektionsursachen im Saale-Holzlandkreis**



### **Demographische Beschreibung**

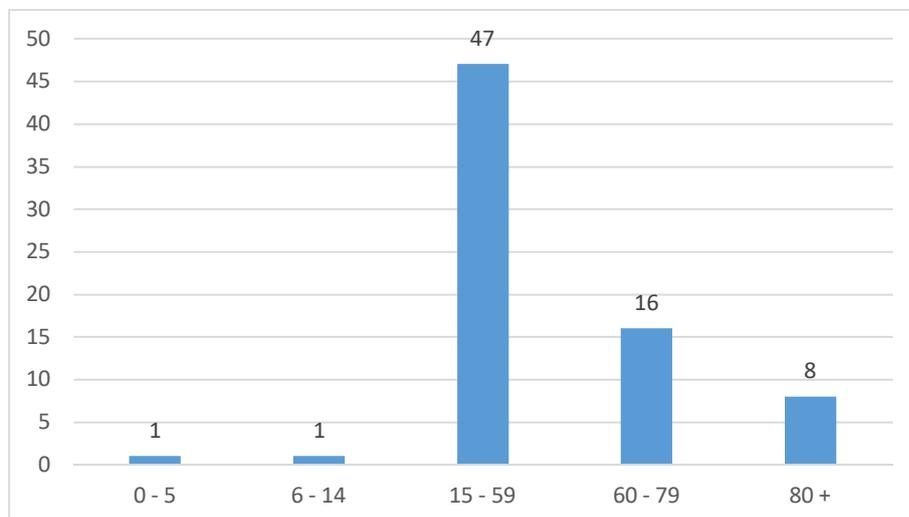
Mit 40 Frauen (54,8 %) war das weibliche Geschlecht in unserem Landkreis etwas häufiger betroffen als Männer, was möglicherweise durch die vielen infizierten medizinischen Berufsangehörigen, die in der Mehrzahl weiblich sind, zu erklären ist. Das Durchschnittsalter unserer Fälle lag bei 50,6 Jahren (von 2 bis 89 Jahren). Positive Virusnachweise lagen für ein Kleinkind und 5 Jugendliche (13 -19 Jahre alt) vor. Die genaue Altersstruktur unserer Fälle – analog zu den vom Robert-Koch-Institut verwendeten Altersangaben – ist in

Abbildung 2 dargestellt. Auch hier bestätigt sich, dass Kinder und Jugendliche deutlich seltener betroffen sind bzw. erkranken.

### **Stationäre Behandlungen / schwere Verläufe**

Bei 5 unserer 73 Fälle (6,8 %) im Alter von 60 bis 88 Jahren war eine stationäre Behandlung wegen der SARS-CoV2-Infektion notwendig, wobei 2 schwere Verläufe (Aufnahme auf eine Intensivstation, aber ohne Beatmung) zu verzeichnen waren. Insgesamt wurden weitere 14 Patienten entweder zum Screening (3 Patienten) bei der stationären Aufnahme in eine Klinik oder im Verlauf der stationären Behandlung aus anderen Krankheitsgründen (11 Patienten) positiv auf SARS-CoV2 getestet. Bei ihnen lagen entweder keine oder nur milde COVID19-Symptome vor.

**Abb. 2 Altersstruktur der positiven SARS-CoV2-Fälle im SHK**



### **Todesfälle**

Von den 73 positiven Fällen in unserem Landkreis sind 3 Personen (4,1 %) verstorben. Dies betraf zwei Männer und eine Frau im Alter von 58, 73 und 81 Jahren. Die Sterberate liegt damit unter der bundesdeutschen (4,7 %) und der Thüringer Rate (8,3 %), wobei die Thüringer Rate vermutlich durch die vielen Ausbrüche in medizinischen Einrichtungen und Pflegeheimen so hoch ist. Eine Übersterblichkeit war in unserem Landkreis nicht zu verzeichnen. Auch die bei verstorbenen Bewohnern unserer Pflegeheime entnommenen Abstriche blieben durchgängig negativ.

Bei keinem der drei Todesfälle im SHK war COVID-19 die Haupttodesursache. Die 3 Personen sind an ihren schweren Grunderkrankungen, wegen derer sie stationär behandelt wurden, verstorben.

### **Zeitlicher Verlauf der Infektionen im Saale-Holzland-Kreis**

Der erste SARS-CoV2-positive Fall wurde unserem Amt aus einem Thüringer Labor am 10. März 2020 gemeldet, es handelte sich um einen Reiserückkehrer aus dem Skiurlaub in

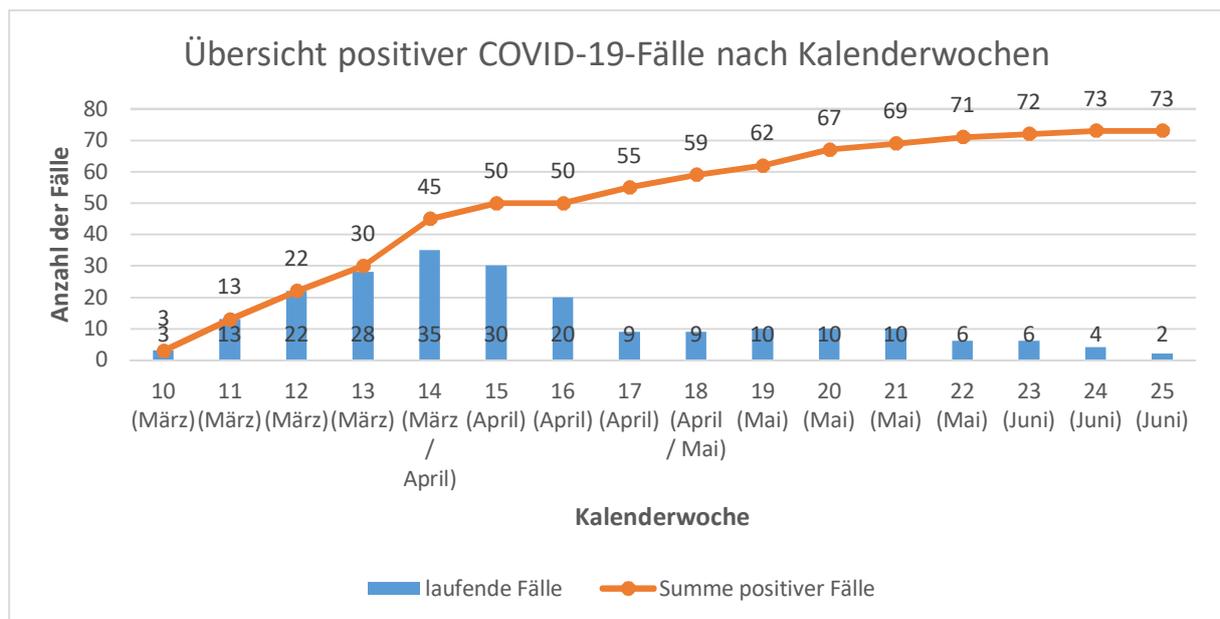
Südtirol. Insgesamt waren unter den 73 Fällen im Saale-Holzland-Kreis weitere 9 Reiserückkehrer, was knapp 15 % unserer Fälle entspricht.

Neben den Reiserückkehrern waren in den ersten Wochen insbesondere medizinisches Personal (18 Personen – 24,6 %) oder Patienten aus medizinischen Einrichtungen und familiäre Kontaktpersonen besonders betroffen. Nur für insgesamt 3 Personen (darunter der fraglich positive Test einer schwerkranken Patientin) konnte keine Infektionsquelle gefunden werden.

Den Höhepunkt der Infektionswelle erreichten wir in unserem Landkreis mit dem Ausbruchsgeschehen in einer medizinischen Einrichtung Anfang April. Hier waren an einem Tag 9 positive Virusnachweise für Einwohner des SHK erfasst worden, zusätzlich mussten 10 weitere positive Fälle an umliegende Gesundheitsämter abgegeben werden. Alle Infektionen dieses Ausbruchs verliefen mild oder asymptomatisch.

Ebenso verlief ein weiterer Ausbruch in einem produzierenden Betrieb im Landkreis ohne schwere Erkrankungen. Auch hier wohnte nur ein kleiner Teil (drei von 8 Fällen) der positiv getesteten Betriebsangehörigen in unserem Landkreis, die übrigen betroffenen Personen wurden an die nach Wohnort zuständigen Gesundheitsämter abgegeben.

**Abb. 3: zeitlicher Verlauf der positiven Fälle im SHK**



### Zusammenfassung und Bewertung aus Sicht des Gesundheitsamtes

Zum heutigen Tag (24.06.2020) kann die erste Infektionswelle im Landkreis als nahezu abgeschlossen betrachtet werden. Seit dem 10.06.2020 ist dem Gesundheitsamt kein weiterer SARS-CoV2-Virusnachweis mehr gemeldet worden, die 7-Tage-Inzidenz liegt bereits seit 1 Woche bei 0. Die letzten Kontaktpersonen (Reiserückkehrer ohne Symptome) werden voraussichtlich am 03.07.2020 aus der Quarantäne entlassen werden.

Ohne ein strukturiertes Vorgehen, personelle und technische Verstärkung aus allen anderen Bereichen unseres Landratsamtes sowie die Einstellung aller aufschiebbaren Tätigkeiten im Gesundheitsamt seit Mitte März wäre die bisher effektive Bekämpfung der SARS-CoV2-Infektionen in unserem Landkreis in dieser Weise nicht möglich gewesen.

Beispielhaft für die Unterstützung des Gesundheitsamtes seien hier nur die schnelle Einrichtung eines Untersuchungsraumes zur Abstrich Entnahme, die Verteilung und Lagerung persönlicher Schutzausrüstung für medizinische und pflegende Einrichtungen über die Mitarbeiter des Brand- und Katastrophenschutzes, Aufrüstung der technischen Anbindung des Amtes, Telefondienste über das Servicecenter und die Bearbeitung der angezeigten Verstöße über zusätzliche Mitarbeiter des Landratsamtes genannt.

Zusätzlich konnte unser Gesundheitsamt als zweites Amt bundesweit seit Mitte April die von der MINQ GmbH München kostenlos zur Verfügung gestellte Onlinelösung „Digitalvisite“ für die ärztliche Überwachung der Fälle und Kontaktpersonen nutzen. Dies wurde bis zum heutigen Tag im Landkreis 69-mal genutzt.

Momentan stehen die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes mit der Überprüfung zahlreicher Hygienekonzepte für Schulen, Kindertagesstätten und -pflegestellen, Krankenhäuser, Pflegeheime und weiteren medizinischen Einrichtungen sowie Freizeiteinrichtungen vor einer weiteren Mammutaufgabe. Dazu kommen Konzepte für Veranstaltungen, Feiern und Versammlungen, die seit dem 13.06.2020 ab einer bestimmten Teilnehmerzahl dem Gesundheitsamt angezeigt werden müssen. Auch hier müssen wieder unzählige Emails und Bescheide geschrieben und gegebenenfalls Auflagen oder Zustimmungen zur Wiedereröffnung erteilt werden.

Insgesamt hat sich landesweit herausgestellt, dass eine alleinige individuelle Vorsorge im medizinischen und pflegerischen Bereich nicht ausreicht. Gesundheit ist keine Ware, und die medizinische Vorsorge für die Bevölkerung gehört wie der Brandschutz, der Hochwasserschutz, die Energie- oder Trinkwasserversorgung zu den staatlichen Fürsorgepflichten.